



1. Überblick
2. Bestands- und Erfolgskonten
3. Ausgewählte Bereiche der Buchführung
4. Jahresabschlussbuchungen
5. Kennzahlen

Buchführung




DIOSKUR
Materialien zur Betriebswirtschaft

1



Rechnungswesen I
Grundlagen der Buchführung

Volker Castor



1. Überblick
2. Bestands- und Erfolgskonten
3. Ausgewählte Bereiche der Buchführung
4. Jahresabschlussbuchungen
5. Kennzahlen

Buchführung

Gliederung

2

- 1 Überblick**
System des betrieblichen Rechnungswesens, Aufgaben und Normengrundlagen der Buchführung, Organisation der Buchführung, Inventur, Inventar und Bilanz
- 2 Bestands- und Erfolgskonten**
Bilanz und Bestandskonten, GuV und Erfolgskonten
- 3 Ausgewählte Bereiche der Buchführung**
Verbuchung von Materialverbräuchen, Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse, Verbuchung der Umsatzsteuer, Berücksichtigung von Preisnachlässen
- 4 Jahresabschlussbuchungen**
Abschreibungen auf Anlagen und Forderungen, Bewertung des Vermögens und der Schulden, Rechnungsabgrenzungen
- 5 Kennzahlen**
Auswertung von Bilanz und Bewegungsbilanz, Auswertung der Erfolgsrechnung

Volker Castor

3



- 1. Überblick
- 2. Bestands- und Erfolgskonten
- 3. Ausgewählte Bereiche der Buchführung
- 4. Jahresabschlussbuchungen
- 5. Kennzahlen

Buchführung

Download unter www.dioskur.de



Volker Castor

4



- 1. Überblick
- 2. Bestands- und Erfolgskonten
- 3. Ausgewählte Bereiche der Buchführung
- 4. Jahresabschlussbuchungen
- 5. Kennzahlen

Buchführung


Literatur-Auswahl

Schmolke / Deitermann:
Industrielles Rechnungswesen

Wöhe / Kußmaul:
Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Olfert / Körner / Langenbeck:
Bilanzen

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz


Buchführung

Überblick

- Buchführung im System des betrieblichen Rechnungswesens
- Aufgaben der Buchführung
- Normengrundlagen der Buchführung
- Betriebliche Organisation der Buchführung
- Inventur, Inventar und Bilanz

5

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

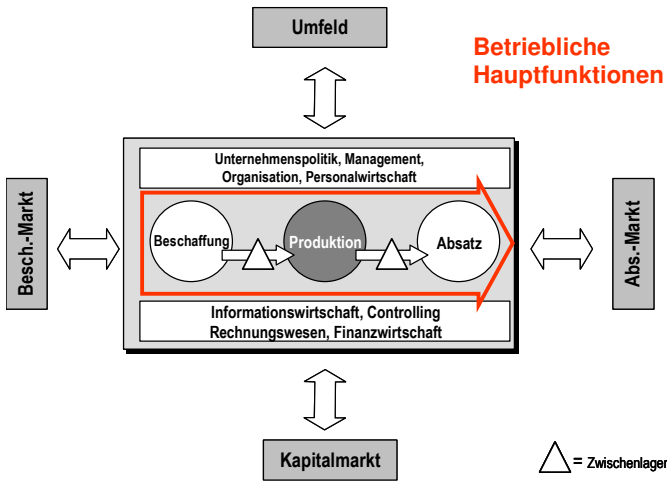
Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

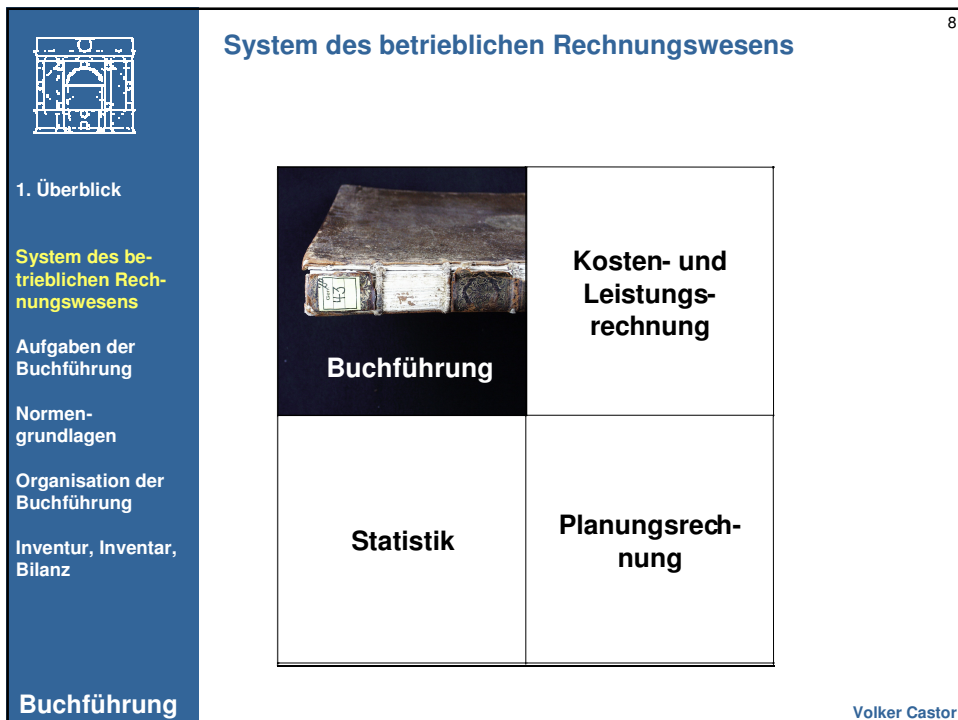
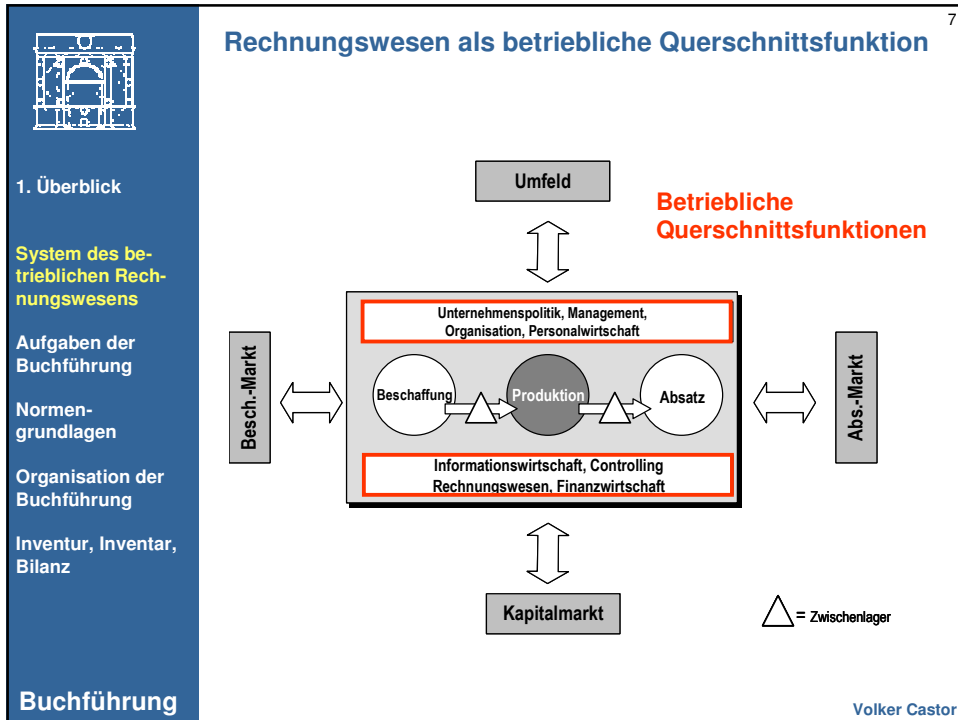
Rechnungswesen als betriebliche Querschnittsfunktion




△ = Zwischenlager

6

Volker Castor



- 1. Überblick**
- System des betrieblichen Rechnungswesens
- Aufgaben der Buchführung
- Normen-
grundlagen
- Organisation der Buchführung
- Inventur, Inventar, Bilanz
- Buchführung**



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz


Buchführung

Hauptaufgaben der Buchführung

- **Feststellung des Standes des Vermögens und der Schulden**
- **Aufzeichnung aller Veränderungen des Vermögens und der Schulden**
- **Ermittlung des Erfolges des Unternehmens (Gewinn / Verlust)**
- **Grundlage der Berechnung der Steuern**

9

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

Bilanzierungszweck

Zweck des Jahresabschlusses

Bemessung von Zahlungen

an den Fiskus

↓

Steuerbilanz

an die Eigner

↓

Handelsbilanz

↑ Maßgeblichkeit ↑


Informationen über Vermögens-, Finanz- und Ertragslage


an:


- Anteilseigner
- Management
- Gläubiger
- Arbeitnehmer
- Kunden
- Lieferanten
- Wettbewerber

10

Volker Castor

 1. Überblick System des betrieblichen Rechnungswesens Aufgaben der Buchführung Normen- grundlagen Organisation der Buchführung Inventur, Inventar, Bilanz Buchführung	11	
	Gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung	
	Handelsrechtliche Verpflichtung:	Steuerrechtliche Verpflichtung:
	Handelsgesetzbuch ⇒ 3. Buch des HGB: „Handelsbücher“ (§§ 238 bis 342a HGB)	Abgabenordnung ⇒ §§ 140 u. 141 AO Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuer- gesetz, Umsatzsteuer- gesetz
	Volker Castor	

 1. Überblick System des betrieblichen Rechnungswesens Aufgaben der Buchführung Normen- grundlagen Organisation der Buchführung Inventur, Inventar, Bilanz Buchführung	12	
	Gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung	
	Buchführungspflicht besteht für Kaufleute wenn	
	<ul style="list-style-type: none">• Umsätze über jährlich 500.000,00 € <i>oder</i>• Gewinne über jährlich 50.000,00 €	
	erzielt wurden.	
	Im Handelsrecht werden die beiden Vorjahre und im Steuerrecht das Vorjahr als Maßstab herangezogen.	
	Volker Castor	



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

13


Gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung

	Bilanzsumme in Mio. EUR	Umsatz in Mio. EUR	Arbeitnehmer
kleine Kapitalgesellschaft	≤ 4,84	≤ 9,68	≤ 50
mittlere Kapitalgesellschaft	≤ 19,25	≤ 38,5	≤ 250
große Kapitalgesellschaft	> 19,25	> 38,5	> 250
Großunternehmen	> 65	> 130	> 5.000

(Alle „& Co“-Gesellschaften werden wie Kapitalgesellschaften behandelt.)

Die Zugehörigkeit einer Kapitalgesellschaft zu einer der Klassen nach § 267 HGB bestimmt sich danach, ob die Gesellschaft an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen mindestens zwei der drei Grenzwerte über- / unterschreitet.

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

14

Gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung


Kapitalgesellschaften sind verpflichtet, ihre Abschlüsse beim **elektronischen Bundesanzeiger** einzureichen. Je nach **Größenklasse** unterscheidet sich der Umfang der Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten.

Für **mittelgroße** und **kleine Kapitalgesellschaften** gelten folgende Erleichterungen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung muss das Rohergebnis nicht aufliedern.
- Im Anhang muss die Geschäftstätigkeit nicht nach Absatzmärkten aufgliedert werden.
- Der Jahresabschluss kann für Offenlegungszwecke weiter verkürzt werden

Volker Castor

15



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung


Gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung

Für **kleine Kapitalgesellschaften** gelten folgende Erleichterungen:

- Die Posten der Bilanz können teilweise zusammengefasst werden
- Die Gesellschaft muss ihre Gewinn- und Verlustrechnung nicht offenlegen und hierzu auch keine Anhangangaben machen
- Der Anhang kann erheblich verkürzt werden
- Die Gesellschaft muss keinen Lagebericht aufstellen

Volker Castor

16



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung


Gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung

Für **Kleinst-Kapitalgesellschaften** gelten folgende (weitere) Erleichterungen:

- Die Gesellschaft muss ihren Jahresabschluss nicht mehr offenlegen, sondern nur noch hinterlegen. Damit kann eine Recherche des Abschlusses durch Dritte nur noch kostenpflichtig erfolgen.
- Die Bilanz kann noch weiter vereinfacht werden.
- Ein Anhang ist verzichtbar, wenn bestimmte Angaben unter der Bilanz ausgewiesen werden.

Volker Castor

19



Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung


G o B

- klar und übersichtlich
- vollständig und richtig**
- geordnet und nachprüfbar

- fortlaufende und vollständige Aufzeichnung
- richtige und zeitgerechte Erfassung
- tägliche Führung der Kasse

Volker Castor

20



Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

G o B


- klar und übersichtlich
- vollständig und richtig
- geordnet und nachprüfbar**

- Keine Buchung ohne Beleg !!
- Sämtliche Buchungen müssen jederzeit nachprüfbar sein

Aufbewahrung:

- Bücher, Programme, Inventare und Bilanzen: 10 Jahre
- Buchungsbelege: 10 Jahre
- Bilanzen und Abschlüsse immer in Papierform

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz


Buchführung

21

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung Beispiele

Klarheit und Übersichtlichkeit	§ 243 Abs. 2 HGB
Bilanzwahrheit	nicht kodifiziert
Aufstellungsfristen	§ 243 Abs. 3 HGB (u.a.)
Vollständigkeit	§ 246 Abs. 1 HGB (u.a.)
Einzelbewertung	§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB
Vorsichtsprinzip	§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB
Anschaffungskostenprinzip	§ 253 HGB
Periodenabgrenzung	§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

22

GoB-Anwendungsbeispiel: Kontenform


Staffelform:

$$\begin{array}{r} A \\ - B \\ \hline C \end{array}$$

Kontenform:

A	B
	C

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung


23

GoB-Anwendungsbeispiel: Kontenform

Soll	<i>Konto</i>	Haben
A		<div style="text-align: center; font-size: 2em; font-weight: bold; margin-bottom: 10px;">B</div> <div style="text-align: center; border-top: 1px solid black; padding-top: 5px; font-weight: bold;">Saldo</div>

Begriff „Saldo“ = „Schlussbestand“

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

**Normen-
grundlagen**

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung


24

GoB-Anwendungsbeispiel: Kontenform

Soll	<i>Konto</i>	Haben
Anfangsbestand	260,00	Buchung
Buchung	375,00	Buchung
Buchung	42,00	Buchung
Buchung	55,00	Saldo
Buchung	397,00	
Buchung	456,00	
Buchung	275,00	
Buchung	130,00	
	1.990,00	885,00
		1.990,00

Volker Castor

25



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung


Organisation der Struktur: Kontenrahmen und Kontenplan

Kontenrahmen
Der Kontenrahmen bildet die einheitliche „Grundordnung“ für die Gliederung und Bezeichnung der Konten (einer Branche). ⇨ z.B. IKR

Kontenplan
Der Kontenplan stellt die individuelle Anpassung im Unternehmen dar und enthält die tatsächlich verwendeten Konten im Betrieb.

Volker Castor

26



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung


Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

Organisation der Struktur: Kontenrahmen und Kontenplan

Konten- rahmen	Kontenklasse	0	1
	Kontengruppe		
Konten- plan	Kontenart		
	Kontenunterart		

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

27


Organisation der Struktur: Kontenrahmen und Kontenplan

Beispiel

Konto Nummer 2801

- = Kontenklasse 2 (Umlaufvermögen)
- = Kontengruppe 8 (Flüssige Mittel)
- = Kontenart 0 (Guthaben bei Kreditinstituten)
- = Kontenunterart 1 (XY-Bank)

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

28

Organisation der Abläufe: Kontensystem

Grundbuch (Journal)	
Beleg	

zeitliche Ordnung

→


Hauptbuch (z.B. Rohstoffe)	

sachliche Ordnung

Bei Bedarf findet eine weitere Aufteilung des Hauptbuches in detaillierte **Nebenbücher** statt. (z.B. Kassenbuch, Anlagebuch)

Volker Castor

29



Inventur und Inventar

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

Inventur
Die Inventur ist die mengen- und wertmäßige Bestandsaufnahme aller Vermögensteile und Schulden eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Eine Inventur ist aufzustellen:

- bei Gründung oder Übernahme eines Unternehmens
- zum Schluss eines Geschäftsjahres
- bei Auflösung oder Veräußerung eines Unternehmens

Volker Castor

30



Inventur und Inventar

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz


Buchführung

Arten der Inventur

Körperliche Inventur (zählen, messen, wiegen und u.U. auch schätzen) ist die mengenmäßige Erfassung aller körperlichen Vermögensgegenstände und die nachfolgende Bewertung der Mengen in Euro.

Buchinventur ist die wertmäßige Erfassung aller nicht-körperlichen Gegenstände (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) aufgrund der Aufzeichnungen und Belege der Buchführung.

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz

Buchführung


Inventur und Inventar

31

Formen der Inventur im Umlaufvermögen

- Stichtagsinventur
- Verlegte Inventur
- Permanente Inventur
- Stichprobeninventur

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz

Buchführung

Inventur und Inventar

32


Inventar

Das Inventar ist ein ausführliches Bestandsverzeichnis, das alle Vermögensgegenstände und Schulden eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Art, Menge und Wert ausweist.

Vermögen		
- Schulden		
= Eigenkapital (Reinvermögen)		

Volker Castor

33



Bilanz

1. Überblick

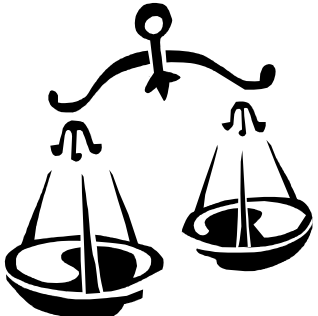
System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz




ital. „bilancia“ (Waage)
⇒ Balance

Buchführung

Volker Castor

34



Bilanz

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz


Die Bilanz ist eine Kurzfassung des Inventars in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensteile und auf der rechten Seite die Schulden und das Eigenkapital.

Die Bilanz muss klar und übersichtlich gegliedert sein. Anlage- und Umlaufvermögen, Eigenkapital und Fremdkapital sind gesondert auszuweisen und hinreichend aufzugliedern.

Somit zeigt die Bilanz deutlich den Vermögens- und Kapitalaufbau eines Unternehmens.

Buchführung

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz


Buchführung

35

Bilanz gemäß § 266 HGB (vereinfacht)

A	Bilanz zum 31.12.	P
<p>A. Anlagevermögen</p> <p>I. Immaterielles Vermögen</p> <p>II. Sachanlagen</p> <p>III. Finanzanlagen</p> <p>B. Umlaufvermögen</p> <p>I. Vorräte</p> <p>II. Forderungen aLL</p> <p>III. Wertpapiere</p> <p>IV. Liquide Mittel (Bank, Kasse)</p> <p>C. Rechnungsabgrenzung</p> <p>Mittelverwendung ⇒ Investition</p>		<p>A. Eigenkapital</p> <p>I. Gezeichnetes Kapital</p> <p>II. Rücklagen</p> <p>III. Jahresüberschuss</p> <p>B. Rückstellungen</p> <p>C. Verbindlichkeiten</p> <p>1. Darlehen</p> <p>2. erhaltene Anzahlungen</p> <p>3. Verbindlichkeiten aLL</p> <p>4. Sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>D. Rechnungsabgrenzung</p> <p>Mittelherkunft ⇒ Finanzierung</p>

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz

Buchführung


36

Bilanz

Auswirkungen von Geschäftsvorfällen auf die Bilanzsumme:

- Aktivtausch: unveränderte Bilanzsumme
- Passivtausch: unveränderte Bilanzsumme
- Aktiv-Passiv-Mehrung: Bilanzverlängerung
- Aktiv-Passiv-Minderung: Bilanzverkürzung

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

Anlagevermögen

37

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte
3. Geschäfts- oder Firmenwert
4. geleistete Anzahlungen


II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3. Beteiligungen
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. Wertpapiere des Anlagevermögens
6. Sonstige Ausleihungen

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

Umlaufvermögen

38

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Unfertige Erzeugnisse
3. Fertige Erzeugnisse und Waren
4. Geleistete Anzahlungen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände


1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Wertpapiere

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Eigene Anteile
3. Sonstige Wertpapiere

IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz

Buchführung

Eigenkapital

39

I. Gezeichnetes Kapital

II. Kapitalrücklagen


III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklagen
2. Rücklagen für eigene Anteile
3. Satzungsmäßige Rücklagen
4. Andere Gewinnrücklagen

IV. Gewinn-/Verlustvortrag

V. Jahresüberschuss /-fehlbetrag

Volker Castor



1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz

Buchführung

Fremdkapital

40


Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. Sonstige Rückstellungen

Verbindlichkeiten

1. Anleihen, davon konvertibel
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
8. Sonstige Verbindlichkeiten
... davon aus Steuern
... davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

Volker Castor

41

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz


Buchführung

Anhang

Funktionen des Anhangs:

- ⇒ **Interpretationsfunktion:** Erläuterung der Bilanz und GuV
- ⇒ **Korrekturfunktion:** Zusätzliche Angaben zur Vermeidung von Fehlinterpretationen
- ⇒ **Entlastungsfunktion:** Inanspruchnahme von Ausweiswahlrechten (z.B. in Bilanz oder Anhang)
- ⇒ **Ergänzungsfunktion:** Ergänzung von Bilanz und GuV um in einige, dort nicht enthaltene Informationen

BuchführungVolker Castor

42

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung

Normen-
grundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar,
Bilanz


Buchführung

Lagebericht

Bestandteile des Lageberichts:

- ⇒ **Wirtschaftsbericht:** Darstellung von Geschäftsverlauf und –ergebnis, Darstellung der Lage, Analyse von Geschäftsverlauf und Lage, Risikobericht, Prognosebericht
- ⇒ **Nachtragsbericht**
- ⇒ **Risikomanagementbericht (für Finanzinstitute)**
- ⇒ **F&E-Bericht**
- ⇒ **Zweigniederlassungsbericht**
- ⇒ **Vergütungsbericht**

BuchführungVolker Castor



43

Überblick

- **Buchführung im System des betrieblichen Rechnungswesens** ✓
- **Aufgaben der Buchführung** ✓
- **Normengrundlagen der Buchführung** ✓
- **Betriebliche Organisation der Buchführung** ✓
- **Inventur, Inventar und Bilanz** ✓

1. Überblick

System des betrieblichen Rechnungswesens

Aufgaben der Buchführung


Normengrundlagen

Organisation der Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Buchführung

Volker Castor



44

Systematik der Doppelten Buchführung

- **Buchen auf Bestandskonten**
- **Buchen auf Erfolgskonten**
- **Doppelte Buchführung**

2. Bestands- und Erfolgskonten


Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung

Volker Castor



2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung

45


Auflösung der Bilanz in Bestandskonten

Jede Bilanzposition wird in Form eines Kontos erfasst. In diesen Konten werden alle Veränderungen im Jahresverlauf gebucht.

Aktive Bestandskonten beziehen sich auf Positionen der Aktivseite der Bilanz

Passive Bestandskonten beziehen sich auf Positionen der Passivseite der Bilanz

Volker Castor



2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung

46

Auflösung der Bilanz in Bestandskonten

	<i>Bilanz</i>		
Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen		Eigenkapital	
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
↓		↓	
<i>Aktives</i>		<i>Passives</i>	
Soll <i>Bestandskonto</i> Haben		Soll <i>Bestandskonto</i> Haben	
Anfangsbestand	Minderung	Minderung	Anfangsbestand
Mehrung	Schlussbestand	Schlussbestand	Mehrung

Volker Castor

2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

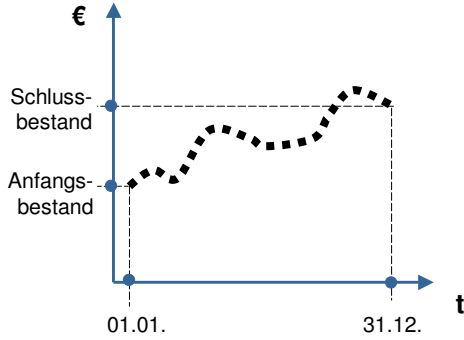
Doppelte Buchführung

Buchführung

47

Bestandsentwicklungen

Beispiel: Konto Rohstoffe im Geschäftsjahr



⇒ Erfassung von Bestandsgrößen

Volker Castor

2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

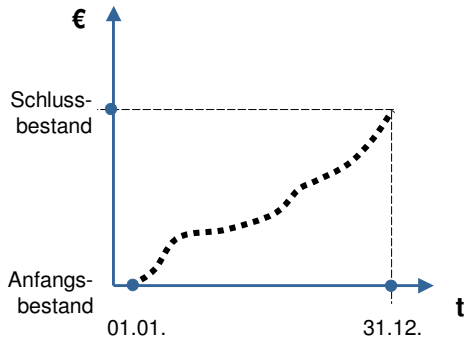
Doppelte Buchführung

Buchführung

48


Erfolgsentwicklung

Beispiel: Konto Umsatzerlöse im Geschäftsjahr



⇒ Erfassung von Stromgrößen

Volker Castor



Erfolgskonten

49

Die erfolgswirksamen Geschäftsvorfälle eines Unternehmens werden in **Erfolgskonten** erfasst, die über die **Gewinn- und Verlustrechnung** zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen werden.

Aufwendungen stellen den gesamten Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben während einer Abrechnungsperiode dar und vermindern das Eigenkapital.

Erträge sind alle erfolgswirksamen Wertzuflüsse (z. B. Umsatzerlöse) und erhöhen das Eigenkapital.

Volker Castor


2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung



Erfolgskonten

50

Soll	<i>GuV</i>	Haben
Aufwand		Ertrag
Gewinn		Verlust

<i>Aufwandskonto</i>	
Soll	Haben
Mehring	Korrekturen
	Schlussbestand

<i>Ertragskonto</i>	
Soll	Haben
Korrekturen	Mehring
Schlussbestand	

2. Bestands- und Erfolgskonten


Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung

www.dioskur.de



2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV


	Ertrag
Aufwand	
Saldo: Verlust	

GuV

	Ertrag
Aufwand	
Saldo: Gewinn	

51

Volker Castor



2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung

Verfahren der Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtkostenverfahren (vereinfacht):

- Umsatzerlöse
- +/- Bestandsveränderung
- + aktivierte Eigenleistung
- + sonstige Erträge
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen
- sonstiger Aufwand
- Jahresüberschuss
- bzw. Jahresfehlbetrag


Umsatzkostenverfahren (vereinfacht):

- Umsatzerlöse
- Herstellkosten d. Umsatzes
- Vertriebskosten
- Verwaltungskosten
- + sonstige Erträge
- sonstiger Aufwand
- Jahresüberschuss
- bzw. Jahresfehlbetrag

Beide Verfahren führen zum selben Ergebnis.

52

Volker Castor



Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

53

2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten


Doppelte Buchführung

Buchführung

	Betriebliche Erträge	
–	Betriebliche Aufwendungen	
	Betriebsergebnis, operatives Ergebnis (EBIT)	
+ / –	Finanzergebnis	
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	
+ / –	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	
	Jahresergebnis vor Steuern (EBT)	
–	Steuern	
	Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	
+	Auflösung von Rücklagen	
–	Zuweisung zu Rücklagen	
	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	

Buchführung

Volker Castor



System der Doppelten Buchführung

54

2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung


Jeder Geschäftsvorfall löst eine Buchung aus, die immer ein Konto im Soll und ein anderes im Haben erfasst.

Buchungssatz: „Soll an Haben“

Der Gewinn wird sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung, also doppelt, erfasst.

Buchführung

Volker Castor



2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten

Doppelte Buchführung

Buchführung

55

System der Doppelten Buchführung

Bestandskonten

Aktive Bestandskonten		Passive Bestandskonten	
S Anfangsbestand Mehring	H Minderung Schlussbestand	S Minderung Schlussbestand	H Anfangsbestand Mehring

Bilanz

A Anlagevermögen Umlaufvermögen	P Eigenkapital [+ Bilanzgewinn] Fremdkapital
---------------------------------------	---

Gewinn u. Verlustrechnung


S Aufwand Gewinn	H Ertrag [Verlust]
------------------------	--------------------------

(würde das EK reduzieren)

Erfolgskonten

Aufwandskonten		Ertragskonten	
S Mehring	H Korrekturbuchungen Schlussbestand	S Korrekturbuchungen Schlussbestand	H Mehring

Volker Castor



2. Bestands- und Erfolgskonten

Buchen auf Bestandskonten

Buchen auf Erfolgskonten


Doppelte Buchführung

Buchführung

56

Systematik der Doppelten Buchführung

- Buchen auf Bestandskonten ✓
- Buchen auf Erfolgskonten ✓
- Doppelte Buchführung ✓



Volker Castor